IRGENDWIE HIER! Flucht - Migration - Männlichkeiten

Blended Learning

Fachkräftequalifizierung
für die Arbeitsfelder des SGB 8, §11-14

GRENZENLOSE JUNGS*

**Transkulturelle Jungenarbeit
als Perspektive, Haltung und Handwerkszeug**

KONTAKT

**LAG Jungenarbeit in NRW e.V.
Huckarder Straße 12
44147 Dortmund**

**Ansprechpartner: Kai Mausbauch
Mail: kai.mausbach@lagjungenarbeit.de**

**Telefon: +49 (0)231 53 42 174
Telefax: +49 (0)231 53 42 175**

**Weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet:
https://lagjungenarbeit.de/projekte/irgendwie-hier/projektbeschreibung**

Gefördert durch
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Nach Schema „F" handeln können!? Immer Methoden im Gepäck haben, die funktionieren!? Vor allem in der Arbeit mit Jungen*, die oftmals aus verschiedensten Gründen grenzenlos unterwegs sind.

Die Anfragen an uns als Fachkräfte in der Arbeit mit Jungen* drohen uns zu erdrücken. Wir agieren zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen an unsere Arbeit – den institutionellen Rahmenbedingen, den gesellschaftlichen Forderungen und den Bedürfnissen der Jungen* selbst. Jedoch sind die Jungen* in erster Linie Heranwachsende mit Bedürfnissen, Träumen und Zielen.

Die Qualifizierungsreihe verhandelt diese Hauptthemenbereiche:

- Besondere Zielgruppe – Jungen* mit und ohne Flucht und Zuwanderungserfahrungen
- Einführung in die Transkulturelle Jungenarbeit
- GenderCrossing / Frauen* & Männer in der Transkulturellen JA
- Rassismuskritische Jungenarbeit / Intersektionalität
- Strukturen der Transkulturellen Jungenarbeit
- Reflexion auf individuell-fachlicher und struktureller Ebene

ZIELGRUPPE

Die Zielgruppe sind männliche* und weibliche* Fachkräfte der Pädagogik/ Sozialen Arbeit aus den Arbeitsfeldern des SGB 8, § 11-14, die sich in der Arbeit mit jungen männlichen* Geflüchteten oder postmigrantischen Jugendlichen befinden oder in diese Arbeit einsteigen möchten.

KOSTEN: 350,- EURO

Das Referent*innen-Team:

Kai Mausbach, LAG Jungenarbeit NRW

Olaf Jantz, mannigfaltig e.V./ LAG JuNi

Susanne Reitemeier-Lohaus, HeRoes Duisburg/Jungs e.V.

Jonas Lang, Coach e. V. Köln

Michael Meurer, LAG Jungenarbeit NRW (Vorstand)

INHALTE & ABLAUF

Block 1 (Präsenzveranstaltung in Dortmund)
29./30. September 2021

Videoseminar 1 (online per Zoom)
13. Oktober 2021 (vormittags)

Videoseminar 2 (online per Zoom)
26. Oktober 2021 (vormittags)

Block 2 (Präsenzveranstaltung in Dortmund)
10. November 2021

Videoseminar 3 (online per Zoom)
24. November 2021 (vormittags)

Videoseminar 4 (online per Zoom)
1. Dezember 2021 (vormittags)

Block 3 (Präsenzveranstaltung in Dortmund)
8./9. Dezember 2021

Lernziele:

- Definition einer transkulturellen und rassismukritischen Jungenarbeit
- Befähigung zu Perspektivwechsel & -erweiterung sowie Umgang mit (eigenen) Widerständen
- Erarbeitung von Haltung und Handwerkszeug in der Arbeit mit Jungen*
- Begleitung von Jungen* bei herausfordernden Themen, wie z.B. im Umgang mit Rollenerwartungen, Identität, Bildung, Gewalt, Rassismuserfahrungen, etc.
- Befähigung zur Auseinandersetzung mit und Weiterentwicklung von Organisations- und Trägerstrukturen

Workload:

- 5 Einheiten á 6 h Präsenzseminar in Dortmund
- 4 Einheiten á 2 h Video-Seminar per Zoom
- 6 Selbstlernphasen á 1-2 h je nach individueller Auseinandersetzung

BLENDED-LEARNING-FORMAT

Die Qualifizierung im Blended-Format soll die teilnehmenden Fachkräfte zum einen auf der individuell-fachlichen Ebene stärken und hier eine tiefergreifende Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit den genannten Themen schaffen. Zum anderen soll die Qualifizierung einen nachhaltigen Reflexionsprozess anstoßen, der die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten ins Verhältnis zu den allgewärtigen Strukturen einer Transkulturellen Jungenarbeit setzt. Welche Art von Strukturen das sind, wo sie anzutreffen sind und wie sie sich auswirken, wird dabei umfassend thematisiert und zur Diskussion gestellt.

Das Ziel dabei ist es, neben der individuell-fachlichen Förderung und der strukturellen Auseinandersetzung, die teilnehmenden Fachkräfte in ihrer multiplikatorischen Wirkung zu weiteren Fachkräften und in die eigenen Trägerstrukturen hinein zu befähigen, um somit eine nachhaltige Verankerung der Jungenarbeit im Kontext von Flucht und Migration zu ermöglichen.

Ein weiteres Ziel ist es durch die Struktur des Blended Learning den Lernprozess besser in zeitliche Strukturen einzupassen, die die Jungenarbeiter*innen haben.

lag jungenarbeit NRW